Skifahren im Grenzbereich

Die Reiseexpertin der Plattform Glücksmomente Charmingplaces hat sich umgeschaut in der Region Samnaun-Ischgl, bekannt als „Silvretta Arena“ im Grenzgebiet Schweiz-Österreich

VON ANJA FISCHER
wochenende@suedkurier.de

Erleben Sie den Winter Samnaun: Skifahren bis in den Mai auf 239 Pistenkilometern in einem der besten Skigebiete der Alpen, zollfreies Shopping und kulinarische Höhepunkte. BILD: MAYK WENDT

Zwei Länder, ein Skigebiet: Das ist die Silvretta Arena zwischen dem österreichischen Ischgl und dem schweizerischen Samnaun. Auf 2756 Meter Seehöhe, mitten in der Ski-Arena, verläuft die Grenze zwischen Österreich und der Schweiz mit dem wohl höchstgelegenen Zollamt Europas. Es ist das drittgrößte Skigebiet Tirols und hat beeindruckende Zahlen zu verzeichnen. 515 Hektar Fläche, 239 Pistenkilometer, Abfahrten mit bis zu 11 Kilometern Länge und 46 moderne Bergbahnen machen das Schneeparadies aus. Auf fast 3000 Metern Höhe ist die Schneesicherheit von November bis Mai garantiert, bei Bedarf wird noch mit 1100 Schneeerzeugern nachgeholfen.

Besonders in Ischgl, auf der österreichischen Seite, geht es so richtig rund. Nachtrodeln und Freeriden sind nur zwei der unzähligen angebotenen Winteraktivitäten. Aufregend ist der Funpark Ischgl. Zahlreiche Hindernisse und Parkour-Elemente warten da auf Einsteiger und Snowpark-Profis. Dazu kommt die Wellnessoase Ischgl mit Panorama-Pool-Landschaft, Saunabereich und Spa-Behandlungen.

Ruhiger, doch noch immer ereignisreich, geht es auf der schweizerischen Seite zu, in Samnaun. Im ehemaligen Bergbauerndorf wird ein Tiroler Dialekt gesprochen, die Atmosphäre ist beschaulich und gemütlich. Kinder ziehen zu Neujahr von Haus zu Haus und wünschen mit traditionellen Gesängen Glück, als Dankeschön gibt es fröhliche Gesichter und kleine Trinkgelder.

Bis 1912 war Samnaun nur über Österreich zu erreichen, es gab keine direkte Straße dorthin aus der Schweiz. Die Bauernfamilien im Hochtal waren deshalb auf den Handel mit Tirol angewiesen. Als 1848 das schweizerische Zollwesen zentralisiert wurde, war das ein harter Schlag für die Wirtschaft im Tal. Die Bewohner von Samnaun waren in ihrem langen Bestreben nach Zollfreiheit schließlich im Jahr 1892 erfolgreich. Noch heute können die Gäste in Samnaun abgabenfrei einkaufen und sich so dem vergünstigten Shopping-Erlebnis hingeben. Die Schweizer Gemeinde Graubündens ist die einzige zollfreie Gemeinde des Landes. In den etwa 40 Geschäften des alpinen „Zollfreiparadieses“ werden hochwertige Waren und Designer-Marken angeboten. Aber auch das Tanken zu Tiefstpreisen lohnt sich.

Bevor es zur Zollfreiheit kam, entwickelte sich die Schmuggelei zwischen dem Samnauntal und Tirol noch zur Tradition. Heute wird diese mit der Schmugglerrunde weitergeführt: Über die Samnaun App können Skifahrer Checkpoints abfahren, die über GPS bestätigt werden. Zu gewinnen gibt es nicht nur virtuelle Bronze-, Silber- und Goldmedaillen, sondern sogar Samnaun-Gutscheine für die „Schmuggler“, die auf der Strecke die meisten Punkte sammeln.

Die Doppelstockseilbahn in Samnaun war die erste weltweit dieser Art, sie transportiert seit den 90er-Jahren voll besetzt bis zu 180 Personen auf einmal und ist dazu noch die schnellste Seilbahn des Skigebiets, sie befördert bis zu 1620 Menschen in der Stunde. Schon für sich ist eine Fahrt mit dieser Seilbahn ein Erlebnis. Noch viel mehr gibt es aber auf der schweizerischen Seite der Silvretta Arena zu entdecken. Da werden Dorfführungen organisiert, bei denen Siedlungsgeschichte, Leben im Hochtal, der sprachliche Wandel, Landwirtschaft und vieles mehr von Einheimischen erzählt werden. Auch über die einst Kleinwüchsigen in Samnaun wird erzählt. Wer noch mehr über die Geschichte Samnauns wissen will, der besucht das Talmuseum im denkmalgeschützten Chasa Retica.

Wenn im Mai endlich der letzte Schnee geschmolzen ist, zeigt sich Samnaun von einer ganz anderen Seite. Die weiße Winterlandschaft weicht saftig grünen Almwiesen. Mancher könnte schwören, Heidi und dem Almöhi hier begegnet zu sein. Was immer bleibt, ist das große Angebot für die Freizeitgestaltung. Nicht nur klassisches Wandern oder Mountainbiken zieht Sportbegeisterte an. Auch zum Klettern und Bouldern trifft man sich, es gibt einen Discgolf Parcours, zum professionellen Frisbee-Spielen, und Mutige bezwingen die Trails mit den Monster Trottis: das sind Mini-Fahrräder mit Riesenrädern. Aber nur so lange, bis der erste Schnee im Frühwinter fällt und die Berglandschaft wieder in eine weiße Decke hüllt.

Rätselfrage

Zu welchen beiden Ländern gehört die Silvretta Arena?

➤ **Wir verlosen** einen Gutschein von Glücksmomente Charmingplaces für drei Übernachtungen für zwei Personen im Doppelzimmer inklusive Halbpension im LARET private Boutique Hotel in Samnaun. Der Gutschein ist bis 31. Dezember 2027 gültig und nach Verfügbarkeit einlösbar.

➤ **Weitere Informationen:** Laret Private Boutique Hotel, Fam. Metz, Laretstrasse 9, CH-7562 Samnaun, info@laret.ch, **www.laret.ch**

Inspirationen rund ums Reisen bei Glücksmomente-Charmingplaces: **www.charmingplaces.de**

➤ **Rätsel-Telefon:** Wenn Sie die Lösung wissen, rufen Sie bitte an unter 0137/837 34 54. Ein Anruf kostet 50 Cent (Festnetz der Dt. Telekom und Mobilfunk). Teilnahmeschluss ist am Dienstag, 24 Uhr.

➤ **Lösung vom 28. Dezember:** Bruno Möhring. Der Gewinner kommt aus Konstanz.

➤ **Rechtshinweis:** Das Reiserätsel entsteht mit der Saarbrücker Zeitungsgruppe. Die Übernachtungen werden vom jeweiligen Hotel gesponsert. Keine weiteren Kostenübernahmen. Verantwortliche Stelle ist die SÜDKURIER GmbH, Max-Stromeyer-Str. 178, 78467 Konstanz. Wir verarbeiten Ihre angegebenen Daten gem. Art. 6 Abs. 1 lit. b DSGVO zum Zweck der Durchführung des Gewinnspiels. Anfragen aller Art bitte per E-Mail an: datenschutz@suedkurier.de. Weitere Infos: **www.suedkurier.de/datenschutz**

Was Reisende für 2025 wissen sollten

Die Urlaubsplanungen fürs neue Jahr laufen bei vielen Menschen auf Hochtouren. Wer einen neuen Pass braucht oder nach Großbritannien reist, sollte nun weiterlesen. Die wesentlichsten Änderungen in fünf Punkten

2025 bringt für Urlauberinnen und Urlauber eine Reihe von Änderungen. Für ein weiteres beliebtes Reiseland muss man bald vorab eine Reisegenehmigung beantragen, während es an den Grenzen von zwei europäischen Ländern künftig schneller gehen dürfte. Und Venedig kostet auch 2025 Eintritt an bestimmten Tagen – sogar mehr als bisher. Hier sind fünf Neuerungen, von denen man gehört haben sollte:

1 Nur noch digitale Bilder für Reisepässe: Ab Mai 2025 haben Passbilder auf Papier ausgedient – Behörden akzeptieren für Ausweisdokumente dann ausschließlich digitale Bilder. Das muss man auch beim Beantragen von Reisepässen im Hinterkopf haben. Wer die Fotos von professionellen Fotografen in einem Studio machen lässt, muss sicherstellen, dass sie von dort ans zuständige Bürgeramt weitergeleitet werden. Oder man nutzt vor dem Termin einen der Passbildautomaten, die in immer mehr Ämtern aufgestellt sind – und von denen die Bilder direkt ins System der Behörde weitergeleitet werden, sodass Sachbearbeiter und Sachbearbeiterinnen von ihren Rechnern auf sie zugreifen können. Ob im Amt vor Ort solche Fotogeräte stehen, sollte man vorab erfragen, heißt es auf dem Personalausweisportal des Bundes.

2 Einreisegenehmigung für Großbritannien nötig: Wer ins Vereinigte Königreich reist, braucht ab 2. April eine elektronische Reisegenehmigung. Sie muss rechtzeitig vor der Einreise online beantragt werden und kostet zehn Pfund (rund zwölf Euro). Einmal erteilt, gilt sie für alle Einreisen mit je maximal 180 Tagen Aufenthalt binnen zwei Jahren – falls der hinterlegte Reisepass vor dieser Zwei-Jahres-Frist abläuft, erlischt auch die ETA entsprechend früher, so das Auswärtige Amt. Anträge für die britische ETA können Urlauberinnen und Urlauber aus Deutschland ab 5. März stellen.

3 Höhere Vignettenpreise für Österreich: Die Preise für die „Pickerl“ für die Autobahnen der Alpenrepublik legen zu. Die nur digital verfügbaren 1-Tages-Vignetten kosten laut ADAC im neuen Jahr 9,30 statt zuvor 8,60 Euro, und damit acht Prozent mehr. Ähnlich ist der Preissprung bei den 10-Tages-Vignetten von 11,50 auf nun 12,40 Euro. Die Jahresvignetten liegen dem Verkehrsclub zufolge mit 103,80 Euro erstmals über der 100-Euro-Marke (zuvor 96,40 Euro).

4 Rumänien und Bulgarien im Schengenraum: Der grenzkontrollfreie Schengenraum wächst: Ab Januar können Bulgarien und Rumänien vollständig beitreten. Kontrollen an den Flughäfen und Seegrenzen mit anderen Staaten des Schengenraums waren schon seit März 2024 weggefallen, nun wird das auch an den Landgrenzen möglich. Keine Personenkontrollen, das bedeutet: Wartezeiten bei der Ein- und Ausreise werden weitgehend der Vergangenheit angehören, so der ADAC. Das betrifft die Landgrenzen Ungarn – Rumänien, Rumänien – Bulgarien und Bulgarien – Griechenland. Ausweisdokumente muss man dennoch immer bei sich haben. Zum einen, weil man sich stets ausweisen können muss. Zum anderen, weil Personenkontrollen an den Grenzen auch nach dem Schengen-Beitritt möglich sind und jederzeit befristet wieder aufgenommen werden können. Das zeigt sich an den aktuell laufenden Kontrollen an den deutschen Grenzen, die bei der Einreise aus Polen, Österreich, der Schweiz und Tschechien regelmäßig für Staus und Wartezeiten sorgen, so der ADAC.

Ab dem 2. April benötigen Reisende ins Vereinigte Königreich eine elektronische Reisegenehmigung (ETA). Und ab Mai sind für Ausweisdokumente nur noch digitale Passbilder erlaubt. BILDER: DPA

5 Mehr Eintritt in Venedig: Zuletzt mussten Kurzbesucher an 29 Tagen fünf Euro Eintritt zahlen, um die Lagunenstadt zu besuchen. 2025 verdoppelt sich der Betrag auf zehn Euro und wird dann an 54 Tagen zwischen Mitte April und Ende Juli fällig. Wer mehr als vier Tage im Voraus kauft, bezahlt weiterhin nur fünf Euro. Im Internet gibt es Informationen zur Eintrittsgebühr und den Tagen, an denen sie fällig wird: **www.cda.veneziaunica.it/de/zugangsbeitrag**